

Botanischer Garten Jena

Ansicht



Beschreibung

Die Geschichte des Botanischen Gartens in Jena beginnt mit der Gründung des Hortus Medicus in Collegio im Südwesten der Stadt. Erst im Jahr 1640 wurden Teile des herzoglichen Gartens vor der Nordmauer der Stadt als Hortus Medicus Jenensis Wilhelminus zur Nutzung als Botanischer Garten zur Verfügung gestellt. Dieses Areal wurde allerdings 1662 an den Herzog zurück gegeben. 1794 wurden Teile der herzoglichen Gärten endgültig zur Verfügung gestellt. Unter der Direktion von Batsch und der Oberaufsicht von Goethe entwickelte sich schnell ein wissenschaftlicher Garten, der auch für die Lehre an der Universität genutzt wurde. Viele namhafte Botaniker haben im Lauf der Geschichte die Strukturen des Botanischen Gartens beeinflusst, z.B. F.S. Voigt, M.J. Schleiden, N. Pringsheim, E. Straßburger, E. Stahl, O. Renner. Wichtige Eckpunkte in der Entwicklung des Gartens waren der Bau des Alpinums ab 1953, die Errichtung des Neuen Systems ab 1968, und der Bau mehrerer neuer Gewächshäuser in den Jahren 1980-83, darunter das große Palmenhaus.

Der Botanische Garten in Jena ist eine Einrichtung der Friedrich-Schiller-Universität und präsentiert auf einer Fläche von 4,5 ha ca. 10.000 Pflanzenarten. Es gibt zahlreiche Bereiche, die inhaltlich verschiedenen Themen zugeordnet sind. Im Alpinum werden Pflanzen der Gebirge aller Kontinente gezeigt. Im System kann man die Gruppierung der Arten in den unterschiedlichen Pflanzenfamilien nachvollziehen. In der Abteilung für Nutzpflanzen findet man verschiedene Gemüse, Heilpflanzen und Gewürze mit kurzen Erläuterungen zu ihren Inhaltsstoffen und zur Verwendung. Der Goethergarten führt den Besucher in die Anfänge des Botanischen Gartens zurück und zeigt die verwandtschaftliche Anordnung der Pflanzen nach Erkenntnissen und Ideen von Batsch am Ende des 18. Jahrhunderts.

Als Schaugewächshäuser stehen dem Besucher ein Sukkulentenhaus, ein Kalthaus, ein Palmenhaus, ein Evolutionshaus und das Victoriahaus offen. Das Sukkulentenhaus beherbergt Pflanzen aus den Trockengebieten der Erde mit entsprechenden Anpassungen an diese Extremstandorte. Im Kalthaus werden Pflanzen gezeigt, die im Mittelmeergebiet vorkommen und in klimatisch vergleichbaren Habitaten auf der Südhalbkugel. Das Palmenhaus beinhaltet sowohl tropische Zier- als auch Nutzpflanzen. Im Evolutionshaus bekommt man einen Eindruck über die Pflanzenvielfalt innerhalb frostfreier Gebiete vor der Entwicklung der Bedecktsamer. Das Victoriahaus schließlich hat seinen Namen von der Königin der Seerosen, der Victoria, die in den feuchten südamerikanischen Tropen beheimatet ist und mit ihren riesigen Blättern eine der eindrucksvollsten Pflanzen des Botanischen Gartens ist.

Botanischer Garten Jena

Kontakt	Fürstengraben 26 07743 Jena Telefon: 03641-949259 u. 949271 Telefax: 03641-949272 E-Mail: stefan.arndt@uni-jena.de
URL	http://www2.uni-jena.de/biologie/spezbot/
Ansprechpartner	Dr. Stefan Arndt, Thomas Bopp
Öffnungszeiten	1. 4. - 31. 10. 10:00 - 19:00 Uhr (letzter Einlass 18:30 Uhr) 1. 11. - 31. 3. 10:00 - 18:00 Uhr (letzter Einlass 17: 30 Uhr)
Lagebeschreibung	Direkt an der B7 im Stadtzentrum Jenas, ca. 200 m nördlich des Intershop-Turms
Lernthemen	<p>Der Außerschulische Lernort „Botanischer Garten Jena“ bietet vielfältige Chancen, sich handlungsorientiert mit zahlreichen Lernthemen auseinanderzusetzen. Folgende Schwerpunktsetzungen sind u. a. möglich:</p> <ul style="list-style-type: none">- Xerophyten: Anpassung von Pflanzen an trockene Standorte am Beispiel der Kakteen und Sukkulente- Hygrophyten und Hydrophyten: Anpassung von Pflanzen an feuchte Standorte und Wasser (Sumpf und Wasserpflanzen)- Ökosystem Wald: Aufbau des Ökosystem Wald am Beispiel des tropischen Regenwaldes- Artenvielfalt im tropischen Regenwald- epiphytisch lebende tropische Orchideen- Anpassung der Pflanzen an unterschiedliche Höhenstufen der Mittel und Hochgebirge (Alpinum)- Frühblüher : Anpassung von Pflanzen an das Frühjahr- Formenvielfalt der Pflanzen in unterschiedlichen Ökosystemen der Erde- Naturapotheke: Bedeutung der Heilpflanzen in der Vergangenheit und heute- tropische Sumpf-, Wasser,- und Mangrovenpflanzen- Ernährung des Menschen: Nutzpflanzen- Ginkgo ein lebendes Fossil- Vegetations- und Klimazonen der Erde- Bedeutung der Pflanzen für Natur und Mensch
Sonstiges	<p><u>Eintrittspreise:</u></p> <p>Erwachsene – 3 Euro Ermäßigt – 1,50 Euro Jahreskarte – 20 Euro Familienkarte – 7,50 Euro Führung – 25 Euro Schülergruppen – pro Schüler 1 Euro (Begleitperson ist frei)</p> <p>Das gesamte Gelände ist bis auf sehr wenige Ausnahmen barrierefrei. In unmittelbarer Nähe befindet sich das Planetarium. Auch andere Museen sind nach wenigen Minuten erreichbar, so z.B. das Optische Museum, das Phyletische Museum, das Romantikerhaus oder das Stadtmuseum.</p>